

Kilimanjaro-Tour 2010



Kilimanjaro! Ein Kindheitstraum!

Einmal auf dem Gipfel des höchsten Berges des schwarzen Kontinentes stehen. Einmal! Uhuru-Peak! – Welch zauberhafte Melodie klingt aus diesen zwei Worten!

Geboren in den Sechzigern in jenem Teil Deutschlands in dem man bereits mit der Muttermilch die Tatsache aufsaugt, dass manche Träume bis zur Rente erst einmal Träume bleiben... Vereintes Deutschland. Erbetete, herbeigesehnte, unverhoffte Freiheit. Trotzdem brauchte es noch fast 21 Jahre – die neue Freiheit hatte so viele Gesichter, Europa war plötzlich so groß und so schön – bis der Traum der Träume Realität wurde.

Ein Jahr Vorbereitung. Reiseanbieter suchen, prüfen, vergleichen, wählen – es sollte schon passen. Wie ein guter Wanderschuh – maßgeschustert sozusagen. Spezialisten in Sachen Kibo sollten es sein, individuell planbar und mit Rundum-sorglos-Paket. Diese Rahmenbedingungen bot uns nur einer: Chagga-Tours!

Und plötzlich war es soweit. Am 03.09.2010 saßen wir, vier Freunde aus Sachsen (d.h., eigentlich drei, der vierte ist im Laufe der Jahre abtrünnig geworden) – Jörg (39), Torsten (42), Beate (44) und Günter (52) - im Flieger nach Afrika.

Mitten in der Nacht landeten wir am Kilimanjaro International Airport. Wow! Was für ein gigantischer Name... ! Ob uns tatsächlich um diese Zeit jemand abholt? Wird da wirklich einer stehen mit dem Schild „Chagga-Tours“? Vier erwartungsvolle Blicke – da standen einige mit Schildern in der Hand – aber „Chagga-Tours“? Fehlanzeige! Dann jedoch der große Lacher. Ein über das ganze Gesicht strahlender Afrikaner mit einem Schild, mit der Aufschrift: Beate Zander 4x.

Dies war der Beginn von unvergesslichen, bis ins kleinste Detail perfekt durch organisierten, wundervollen, erlebnisreichen, emotional ergreifenden, gigantischen, tollen 10 tansanischen Tagen. Die Crew mit unserem Guide Mike und seinem Assistent-Guide Richard haben alles gegeben, um uns via Lemosho-Route zum Gipfel unserer Träume zu bringen. Von der ersten bis zur letzten Minute haben sie uns umsorgt und behütet: Mike, mit seiner umsichtigen Art, seinen präzisen Anweisungen und Erklärungen, immer ein strahlendes Lächeln im Gesicht.

Richard, noch ein wenig still und verschlossen, aber mit einem umfangreichen botanischen Wissen, welches er gern weiter gibt und seinem unbedingten Bestreben die deutsche Sprache zu erlernen (das mit dem Lächeln bekommt er auch noch hin). Der Koch, der uns jeden Tag auf´s Neue ob seiner fantastischen Kochkünste in Erstaunen versetzte. Allein schon die Tatsache, dass jeden Tag immer alles frisch auf den Tisch kam, egal ob Obst oder Gemüse. (Seine gebackenen Bananen waren echt der Burner!) Die beiden Kellner, welche immer mit der Sonne um die Wette strahlten (auch wenn diese bereits in der afrikanischen Savanne versunken war).

Die vielen flinken Hände, die die Zelte auf- und abbauten, die packten, verstauten, schleppten... Eine großartige Mannschaft, die großartiges geleistet hat, die uns mit offenen Armen und Herzen empfangen hat und die uns das Gefühl vermittelt hat, dass für sie nur eines zählt: Uns auf den Uhuru-Peak zu bringen. Das ist ihnen voll und ganz gelungen. Und eigentlich hätten wir am Ende für sie ein Lied singen dürfen. DANKE! für das Kili-Lied!

Ein riesiges DANKESCHÖN an Chagga-Tours, an die Crew, an Mike und Richard. Und ganz persönlich von mir ein: Thank you very much! Asante! Danke sehr! an meinen „Engel“ Yona, denn ohne ihn hätte ich am Stella Point die Segel gestrichen. Danke für alles! Danke an alle! Ihr habt alles getan, um unseren Traum zur Realität werden zu lassen. Alle vier haben wir um 09:00 Uhr Ortszeit auf dem Uhuru-Peak gestanden und unserem Jüngsten (Jörg) am 11.09.2010 zu seinem 40. Geburtstag gratuliert. Es war grandios. Großartig. Exorbitant. Wunderschön. Fast unwirklich. Unheimlich anstrengend. Und es hat sich wieder einmal bewahrheitet: „Nur wer seine Grenzen überschreitet, weiß wie weit er gehen kann.“

Im Flieger zurück nach Deutschland, zurück in die Wirklichkeit, waren wir uns einig: so toll und großartig es auch war, aber einmal ist mehr als genug!

Eine knappe Woche später habe ich unseren abtrünnigen Sachsen Günter in Bremen angerufen und ihm eine Frage gestellt: „Bist Du dabei?“. Seine Antwort: „Ich hab´s gewusst!“.

Tanzania und der Kili sind ansteckend wie eine hochinfektiöse Viruserkrankung. Solche Guides und so eine Crew wie Mike und seine Mannschaft machen süchtig auf mehr.

Ja, es ist die Wahrheit: Christina von Chagga-Tours ist dabei für Günter und mich eine neue, erweiterte Kili-Tour für 2011 maßzuschneidern. Schauen wir mal, wie lange Torsten und Jörg noch widerstehen können.

(Beate Zander, Sachsen, Germany)